

Exkurs

Nachhaltig mit Nachhall

1 | 2025

Schwammstadt-Allrounder

Fünf Fragen an Andreas P. Amft von ENREGIS über Strategien für die blau-grüne Infrastruktur.

Baumdenkmäler erhalten

Die SIM-Gruppe betont die Wichtigkeit von Sachverständigen.

Klimafreundlicher GaLaBau?

Prof. Dr. Bernhard Scharf fordert Umdenken und Wissensvernetzung der Branche.

 **PATZER VERLAG**
Berlin-Hannover

Verlagsbeilage

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der kritische Blick auf den ökologischen Fußabdruck ist in aller Munde. Das zeigt sich an der Art, wie Unternehmen ihr Portfolio und ihre Wirtschaft ausrichten (S. 4). „Nachhaltigkeit“ ist stellenweise leider auch ein überstrapazierter Trendbegriff, der mehr als nur ein Statement zur Klimaanpassung bedeuten darf. Maßnahmen zur Nachhaltigkeit sind zu einer branchen- und bildungsübergreifenden Grundhaltung geworden und der einzige Weg langfristig konkurrenz- und unternehmensfähig zu bleiben (ab S. 5 und S. 11). Dass nicht alle Maßnahmen gewinnbringend sind, zeigt sich oft erst in der Praxis (S. 15). Nachhaltigkeit muss also aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und umgesetzt werden, um bleibenden Nachhall zu erzeugen. Ich wünsche Ihnen eine gute und unterhaltsame Lektüre!

Herzlichst, Ihre



Patricia Hempel

Inhalt

- 4 Fünf Fragen an
Andreas P. Amft, Geschäftsführender
Gesellschafter, ENREGIS GmbH
- 5 Titelthema: Nachhaltig mit Nachhall
- 8 Produktneuheiten: MALL, Purus Plastics, ENREGIS,
FRÄNKISCHE, RAL, re-natur
- 11 Gastbeitrag: SIM-Gruppe
- 12 Produktneuheiten: NATURinform, E. Sander
- 13 Kurz notiert
- 14 Hätten Sie's gewusst?: Die biophile Stadt
- 15 Standpunkt: Dr. Bernhard Scharf
Wie gut ist der Landschaftsbau fürs Klima?



Zum Titelbild

Begrünte Dächer fördern Stadtklima und Biodiversität. In versiegelten Stadträumen sind sie die grünen Lungen, wo es an Wald- und Parkanlagen fehlt. Foto: cvetikmart, Adobe Stock



Fünf Fragen an ...

Andreas P. Amft, Geschäftsführender
Gesellschafter, ENREGIS GmbH

Schwammstadt-Konzept weitergedacht

Exkurs: Wie ist Ihr Eindruck als Hersteller zur Marktentwicklung im Bereich der Schwammstadt-Strategie?

Andreas P. Amft: Das Schwammstadt-Thema kann als ein Hoffnungsträger für das Bauwesen gesehen werden. Der Schwammstadt-Trend ist die richtige Richtung, dabei sind die einzelnen Komponenten und Tools nicht neu. Jetzt kommt es darauf an, die einzelnen Komponenten sinnvoll miteinander zu verbinden und in seiner Wirksamkeit als Gesamtsystem zu bewerten.

Welche Komponenten meinen Sie konkret?

Zunächst haben wir uns darauf fokussiert das Wasser von versiegelten Dach- und Verkehrsflächen von organischen und anorganischen Schmutzfrachten zu befreien und durch dezentrale Entwässerungsstrategien dem Wasserkreislauf zurückzuführen. Mit unserer Filtersubstrat- bzw. Schüttgutsparte „DISPOplus“ kam der Bereich „Wassergebundene Wegedecken“ hinzu. Diese Wegedecken sind klimaaktiv und das wirkungsvollste Mittel, Flächen gar nicht erst zu versiegeln, sondern das Wasser zu speichern und Überschüsse wieder dem Grundwasserspiegel zuzuführen. „Baumstandort-Konzepte“ und Dachbegrünung bilden zwei weitere Puzzle-Stücke der ENREGIS Schwammstadt-Strategie.

Können diese einzelnen Gewerke denn planerisch einfach miteinander verknüpft werden?

Genau das ist für uns als Fullsortimenter der Ansatz, mit dem das Schwammstadt-Konzept Sinn ergibt. Nur in der Kombination oder in einer wertungsfreien kombinierten Auslegung aller Komponenten kann das bestmögliche Ergebnis des Gesamtpaketes erreicht werden.

Wenn aber die Rigole von Hersteller A und die Dachbegrünung mit Retention vom Lieferanten B geliefert wird – führt das nicht schon ab der Planung zu Interessenskonflikten?

Unter Umständen ja, denn jedes dieser Unternehmen verfolgt legitim eigene wirtschaftliche Interessen.

Aber führt das nicht dann sogar zu einer Schwächung des Schwammstadt-Konzeptes?

Wenn wirtschaftliche Interessen Einfluss auf die projektspezifische Auslegung nehmen, kann nicht das bestmögliche Gesamtergebnis im Sinne des Umweltschutzes und der Klimaresilienz erreicht werden. Die Projektplaner werden nicht objektiv beraten und der Zeitaufwand wird höher. Das ENREGIS-Konzept hat den Vorteil eines ganzheitlichen, gewerkeübergreifenden Lösungsansatzes. Bei uns kommt alles aus einer Hand. Als System-Hersteller für alle Komponenten können wir bereits in der Planungsphase durch unsere Ingenieure die Planer und Bauherren unterstützen. Auch für die Handelspartner im Sinne des dreistufigen Vertriebswegs macht das Einkauf, Verwaltung, Abrechnung und Logistik einfacher.

➤ Das vollständige Interview von Andreas P. Amft finden Sie unter <https://exkurs.eu/wortmeldungen>

ZUR PERSON

Dipl. Wirtsch.-Ing. Andreas P. Amft,

Jahrgang 1964, gebürtiger Arnsberger, Geschäftsführender Gesellschafter der ENREGIS GmbH.

enregis-group.de

SCHWAMM STA(T)T Versiegelung

Mit der Vorstellung des neuen Baumstandort-Programms im Portfolio der ENREGIS GmbH erfährt die „Schwamm sta(t)t Versiegelung“-Strategie des innovativen Unternehmens nun ihre vollständige Abrundung. Das Angebot der ENREGIS Gruppe an Klimabaustoffen für die blaugrüne Infrastruktur umfasst somit die Schwammstadt-Komponenten: Regenwasser-Bewirtschaftungs- und Behandlungssysteme, Dachbegrünung, Baumstandort-Konzepte sowie klimaaktive, wassergebundene Wegedecken zur Flächenentsiegelung. Alles aus einer Hand: Alle Komponenten werden direkt bei ENREGIS entwickelt. So können einzelne Konzepte als Kombination auch planerisch aufeinander abgestimmt werden. Innerhalb des ENREGIS Gesamtkonzeptes ist es völlig egal, ob der Schwerpunkt einer Retention auf dem Dach oder im bodengebundenen Rückhaltungssystem liegen soll.

enregis-group.de

